

Programmübersicht

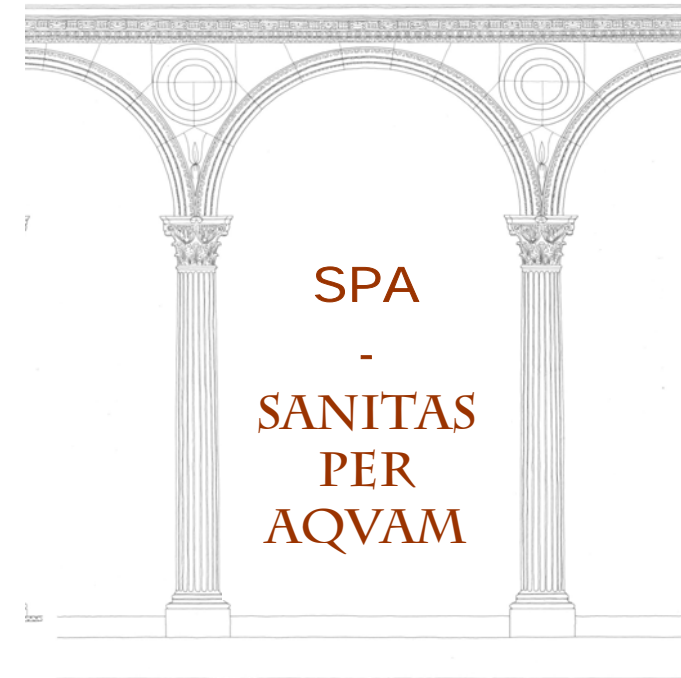
- Mi, 18.3.2009 Mittags: Begrüßung und Eröffnung, Vorträge:
* Vorrömische Anlagen
* Heilthermen
* Archäologische Befunde
Empfang im Rathaus
Öffentlicher Abendvortrag: „Aachen als antike Bäderstadt“,
Andreas Schaub M. A., Stadt Aachen
- Do, 19.3.2009 Vormittags: Vorträge:
* Infrastruktur der Wasser- und Abwasserversorgung
* Bautechnik römischer Thermen
Nachmittags: Kulturgeschichtliche Stadtführung durch **Aachen**
- Fr, 20. 3.2009 Vormittags: Vorträge:
* Präsentation Denkmalschutz
* Badekultur in nachrömischer Zeit
* Archäologische Befunde
* Organisation / Funktion
Nachmittags: Exkursion nach **Zülpich**:
Besichtigung der „Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur“
- Sa, 21.3.2009 Vormittags: Vorträge:
* Archäologische Befunde
* Organisation / Funktion
* Präsentation Denkmalschutz
Nachmittags: Exkursion nach **Heerlen**:
Besichtigung des Thermenmuseums und der Thermen
- So, 22.3.2009 Ganztägige Exkursion zum Archäologischen Park in **Xanten**

Das vollständige Programm des Symposiums sowie die Anmeldeunterlagen finden Sie unter www.frontinus.de oder erhalten Sie über die Kontaktanschrift:

Frontinus-Gesellschaft e. V.
c/o DVGW Deutsche Vereinigung
des Gas- und Wasserfaches e. V.
Josef-Wirmer-Str. 1 - 3,
53123 Bonn
GERMANY
Tel. 0049 (0) 228-9188-666
Fax: 0049 (0) 228-9188-667
Email: info@frontinus.de



Internationales Frontinus-Symposium zur Technik- und Kulturgeschichte der antiken Thermen



Aachen, 18. – 22. März 2009
Kärman-Auditorium



Frontinus-Gesellschaft e.V.
Historisches Institut der RWTH Aachen
LVR – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
Stadt Aachen
Stadt Heerlen/NL
Stadt Zülpich

Der Oberbürgermeister der Stadt Aachen, Dr. Jürgen Linden, hat die Schirmherrschaft für das Symposium übernommen.

Die internationale Frontinus-Gesellschaft e. V. wird vom 18. – 22. März 2009 in Aachen ein mehrtägiges wissenschaftliches Symposium veranstalten, wie es in Deutschland zu diesem Thema noch nie durchgeführt worden ist.

In den letzten Jahren wurde zum Thema der antiken Thermen intensiv geforscht. Umfangreiche Thermenkomplexe wurden (vor allem im östlichen Mittelmeerbereich, aber auch in Deutschland) neu ergraben, dokumentiert und präsentiert. Im Sinne einer integralen Betrachtung von Geschichte ist es erstrebenswert, möglichst viele Aspekte des antiken Badewesens zu untersuchen. Technische Gesichtspunkte, wie die zentrale Frage nach der Wasserversorgung und -entsorgung oder der Beheizung genauso, wie die der Funktion und Organisation des öffentlichen Badewesens in der Antike. Der Aufruf an potentielle Referenten richtete sich deshalb gleichermaßen an Archäologen, Ingenieure, Historiker, Bau- und Kunsthistoriker und Medizinhistoriker. Das Echo aus der Fachwelt war bei weitem größer, als es sich die Veranstalter erhofft hatten. Mehr als 40 Forscher vieler Fachrichtungen aus Deutschland, Österreich, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Türkei, Israel, Ägypten und den USA haben sich als Referenten angemeldet. Die Veranstalter sind bemüht, möglichst vielen von ihnen im fünftägigen Tagungsprogramm eine Plattform zu bieten.

Aachen bietet sich als Tagungsort an, da die Stadt durch eine jahrhundertlange Bädergeschichte geprägt ist. Sie war vom 1. bis 4. Jahrhundert nach Christus nicht irgendein gewöhnlicher Etappenort, sondern das zentrale Militärheilbad für die niedergermanischen Legionen, eines der größten im Westteil des Römischen Reichs. Dieses antike Erbe war in baulich-technischen Artefakten im Stadtbild bisher nicht sichtbar. Im Jahre 2001 wurden im Zuge einer Baumaßnahme drei große antike Apsisfragmente einer *piscina* (Badebecken) der sogenannten „Büchelthermen“ geborgen. Sie sollen nun - voraussichtlich noch im Laufe des Jahres 2009 - in unmittelbarer Nähe ihres ursprünglichen Standortes aufgestellt und öffentlich zugänglich gemacht werden.

In Anbetracht des Tagungsortes wird ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung bei den antiken Heilbädern (aller römischen Provinzen und Italiens) liegen. Mit Absicht wurde das Thema nicht explizit auf die römischen Thermen eingeeengt, damit auch die Frühformen des öffentlichen Badewesens, sowie die Spätformen (inkl. des Fortlebens römischer Badeanlagen im westlichen, byzantinischen und islamischen Mittelalter) thematisiert werden können.



Innenraum des Aachener Domes

Das Symposium wird unterstützt von

aachen tourist service e.v.
DVGW
figawa / rbv
Kur- und Badegesellschaft mbH
Österreichisches Archäologisches Institut
STAWAG



Piscina der Aachener Büchelthermen in situ im Jahr 2001: Grabung und Vorbereitung zur Bergung der Apsisfragmente

Organisation

Das Symposium wird seit dem Jahre 2007 durch eine Arbeitsgruppe vorbereitet, der Vertreter der Frontinus-Gesellschaft e. V., der RWTH Aachen (Lehrstuhl für Alte Geschichte), des Landschaftsverbands Rheinland (Bodendenkmalpflege), der Stadt Aachen (Stadtarchäologie), der Stadt Heerlen/NL (Thermenmuseum) und der Stadt Zülpich (Museum der Badekultur) angehören.



Laufende Domgrabung: Überreste der sogenannten „Herberge“, die unmittelbar an die Münsterthermen angebaut ist